Der unsichtbare Feind

Amis, ein Bewohner der unteren Ebenen, sorgt mit seinen Warnungen von einem dunklen Krieger fÃ¼r Unruhe. WÃ¤hrenddessen entdeckten die Sensoren von Babylon 5 ein altes Forschungsschiff der Erde, das vor mehr als 100 Jahren gestartet ist.

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Long Dark

Episodennummer: 2x05

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30.11.1994

Erstausstrahlung D: 28.01.1996 (Pro7)

Drehbuch: Scott Frost

Regie: Mario DiLeo

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Lt. Comdr. Susan Ivanova, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Andrea Thompson als Talia Winters, Stephen Furst als Vir Cotto, Bill Mumy als Lennier, Robert Rusler als Warren Keffer, Andreas Katsulas als G'Kar, Peter Jurasik als Londo Mollari

Gastdarsteller: Dwight Schultz als Amis, Anne-Marie Johnson als Mariah

DenkwÃ¼rdige Zitate:
â€žNot that I know, but I may have missed a staff meeting.â€œ

(Garibaldi auf die Frage von Amis, ob der von ihm angekÃ¼ndigte Weltuntergang gekommen sei.)

Kurzinhalt:Babylon 5 empfÃ¤ngt das Signal eines alten Raumschiffs der Erde, dass vor mehr als 100 Jahren gestartet ist. Damals hatten die Menschen noch keine Kenntnis von der Hyperraum-Technologie, weshalb man Raumschiffe mit Menschen in Kryostase ausgeschickt hat. Die Raumschiffe waren dabei so programmiert, dass sie auf jedes Signal reagieren und es ansteuern sollten â€“ nur hatte dabei natÃ¼rlich nie jemand vermutet, dieses Signal kÃ¶nnte eines Tages von den Menschen selbst stammen. Man bringt das Schiff, die Copernicus, auf die Station, und als man an Bord geht entdeckt man, dass eine der Stasiskapseln offenbar eine Fehlfunktion hatte, doch die zweite ist noch in Betrieb. Die junge Frau, die sich darin befindet, wird aus ihrem eisigen GefÃ¤ngnis befreit und wiederbelebt. Mariah muss nun nicht nur damit fertig werden, dass ihr Mann wÃ¤hrend des Fluges ums Leben gekommen ist, sondern auch damit, dass sie mehr als 100 Jahre in der Zukunft gelandet ist. Zudem zeigt die Autopsie der Leiche, dass ihr Mann keinesfalls eines natÃ¼rlichen Todes gestorben ist â€“ vielmehr wurden ihm sÃ¤mtliche Organe entnommen. Da Mariah die einzige andere Person an Bord war, ist sie die HauptverdÃ¤chtige â€“ nur wie kÃ¶nnte sie so eine Tat begangen haben? In den dÃ¼steren Prophezeiungen von Amis, einem Bewohner der unteren Ebene, glaubt Garibaldi darauf die Antwort finden zu kÃ¶nnen: Dieser berichtet von einem Soldaten der Finsternis, der einst wÃ¤hrend des Erd-Minbari-Krieges Amis' gesamtes Bataillon vernichtet hat. Amis ist davon Ã¼berzeugt, dass dieses dunkle und bÃ¶sartige GeschÃ¶pf mit der Copernicus an Bord der

Station gelangt istâ€¦

Synchro-Fehler:

- Das oben angegebene Zitat zur Folge wurde wieder mal humorkastriert, in der deutschen Ãœbersetzung heiÃŸt es nÃ¤mlich einfach "Er ist nicht gekommen, aber Sie haben mir viel Zeit gekostet.â€œ Ob die Ãœbersetzer den Humor des Originalzitats etwa selbst nicht begriffen haben?

- Garibaldi merkt an, dass Mariah's Ehemann keinen schÃ¶nen Tod gestorben ist. Sheridan darauf in der Synchro: "Jedenfalls kann der da Ihrer Behauptung nicht widersprechen.â€œ Auch hier ist das Original vom Sinn her wieder mal sehr anders, dort mein Sheridan "Last time I checked there weren't too many good waysâ€¦â€œ

- VÃ¶llig verpatzt hat man einen Kommentar von Franklin. Mariah ist schockiert, dass sie Ã¼ber den Tod ihres Mannes gar nicht weinen kann. In der Synchro versucht sich Franklin als Psychologe und meint lapidar "Dieser Schock ist einfach zu groÃŸ fÃ¼r Sie.â€œ Im Original ist der Grund jedoch vielmehr physischer als psychischer Natur, heiÃŸt es dort doch "Long term stasis dries the tear ducts.â€œ â€“ sie KANN also gar nicht weinenâ€¦

Review:
Es gibt Babylon 5-Folgen, die man erst beim mehrmaligen Sehen wirklich zu schÃ¤tzen lernt, und dann gibt es jene, die man nur beim ersten Mal so richtig genieÃŸen kann, und die bei jeder weiteren Sichtung mehr und mehr abbauen. "Der unsichtbare Feind" gehÃ¶rt fÃ¼r mich ganz klar in die letztere Kategorie. Wenn man die Episode zum ersten Mal sieht, versteht es das im Mittelpunkt stehende Mysterium rund um die Angriffe noch richtig zu packen. Wer ist der Angreifer? Hat ev. doch Mariah etwas damit zu tun? Wie soll es gelingen, diesen mÃ¤chtigen Feind aufzuhalten? Wenn man des RÃ¤tsels LÃ¶sung bzw. die Antwort auf diese Fragen aber schon kennt, fallen einem die SchwÃ¤chen dieser Episode, die man beim ersten Mal eventuell noch Ã¼bersehen oder zumindest nicht so deutlich als solche erkannt hat, um so stÃ¤rker auf. Doch zuerst zum Positiven: Die grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke von "Der unsichtbare Feind" ist fÃ¼r mich seine leichte VerknÃ¼pfung zum grÃ¶ÃŸeren Story-Arc und die gemeinsamen Szenen zwischen Garibaldi und Amis. Seine Schilderung des Angriffs dieses furchterregenden Wesens, wie sich die beiden aufgrund ihrer Infanterie-Erfahrung verbunden fÃ¼hlen, wie Garibaldi ihm als erster und einziger glauben schenktâ€¦ diese beiden Szenen allein verhindern schon, dass ich "Der unsichtbare Feind" zu schlecht bewerten kann, sind sie doch groÃŸartig geschrieben und gespielt.

Die Leistungen beider Gastdarsteller reichen je nach Szene von sehr gut bis hin zu ausgezeichnet. Auf den ersten Blick mag der Charakter des Amis fÃ¼r Dwight "Murdock" Schultz wie auf den Leib geschneidert und nicht gerade wie eine groÃŸe Herausforderung erscheinen, aber es ist ein meilenweiter unterschied zwischen lustig-verrÃ¼ckt und beÃ¤ngstigend-verrÃ¼ckt. Schultz wandelt auf dem schmalen Grad zum Overacting - und stellenweise leider auch darÃ¼ber hinaus (insbesondere in den Cassandra-Szenen) - aber im GroÃŸen und Ganzen gelingt ihm eine sehr Ã¼berzeugende Performance, wobei ich vor allem die Leistung in den stilleren Szenen mit Garibaldi beachtlich finde. Doch auch Anne-Marie Johnson macht ihre Sache mindestens so gut wie sie aussieht. Das Drehbuch verlangte nach einer wunderschÃ¶nen Frau, und hin und wieder gibt es ja in Filmen oder Serien so einen Moment wo allen (mÃ¤nnlichen) Figuren der Mund offen stehen bleibt so als wÃ¤re da grad Venus persÃ¶nlich in den Raum geschritten, und man ertappt sich dabei den weiblichen NeuankÃ¶mmling anzusehen und sich zu denken "Wie, DIE soll hÃ¼bsch sein?". Aber hier wurde wirklich gut gewÃ¤hlt. Anne-Marie Johnson Ã¼berzeugt aber nicht nur optisch, sondern gibt ihrer Figur genau die richtige Mischung aus geheimnisvoll und verletzlich. Wie Richard Biggs tut sie ihr bestes, um die Romanze zwischen Doktor und Patientin glaubwÃ¼rdig erscheinen zu lassen â€“ dass es ihr nicht gelingt, liegt in erster Linie am Drehbuch.

Womit wir auch schon bei den SchwÃ¤chen dieser Episode wÃ¤ren, denn besagte Lovestory ist eine der grÃ¶ÃŸten Probleme dieser Episode. GrundsÃ¤tzlich gut gespielt, halte ich ihr Techtelmechtel angesichts der Tatsache, dass die gute Frau aus ihrer Sicht ihrem Mann gerade erst vor wenigen Stunden verloren hat, fÃ¼r vÃ¶llig unglaubwÃ¼rdig. Auch wenn man sich mit der Szene im Raumschiff (die nachtrÃ¤glich ins Drehbuch eingefÃ¼gt wurde) bemÃ¼ht hat, dieses Verhalten zu erklÃ¤ren und verstÃ¤ndlich zu machen, ist es fÃ¼r mich einfach viel zu Ã¼berhastet und absolut nicht glaubhaft. Besonders schade ist diese SchwÃ¤che auch insofern, als dass sie vÃ¶llig unnÃ¶tig war. Die Episode hÃ¤tte nichts verloren â€“ ganz im Gegenteil! â€“ wenn man auf diesen Subplot verzichtet hÃ¤tte. Die zweite groÃŸe SchwÃ¤che ist fÃ¼r mich der Showdown, wo B5 wirklich einmal unter dem niedrigen Budget leidet. Das war ja eigentlich schon beim ersten Ansehen enttÃ¤uschend, und wird fÃ¼r mich vom Mal zu Mal schlimmer. Auch abseits des Budgets und der mageren Effekte ist der Kampf am Ende kein Highlight. Zuerst hat man das GefÃ¼hl Sheridan wÃ¼rde versuchen taktisch vorzugehen, und dann lÃ¤uft es erst recht auf ein "ballert wild drauflos und gebt der Bestie alles was ihr habt" hinaus. In Anlehnung an den Spruch "Never apply a star trek solution to a babylon 5 problem": Das war die Kirk-LÃ¶sung.

Fazit:
"Der unsichtbare Feind" ist inhaltlich und insbesondere tonal eine sehr ungewÃ¶hnliche Babylon 5-Episode. Eben dieser Aspekt, der viele abschrecken wird, ist genau das, was mir gefÃ¤llt. Die EinflÃ¼sse von Alien mÃ¶gen unÃ¼bersehbar und die groÃŸe Inspirationsquelle in keiner Sekunde auch nur ansatzweise erreicht werden, dennoch empfinde ich diese Episode immer wieder als nette Abwechslung mit guten bis tollen schauspielerischen Leistungen und einigen groÃŸartigen Einzelszenen. Dass es ihr trotzdem nicht gelingt, sich deutlich Ã¼ber die Durchschnittlichkeit zu erheben, liegt vor allem an der unglaubwÃ¼rdigen Liebesgeschichte und dem enttÃ¤uschenden Showdown.

Bewertung: Spannung: 3.5/5 | Action: 2.5/5 | Humor: 2/5 | Dramatik: 2.5/5 | Inhalt: 3.5/5 | Gesamteindruck: 3/5

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Der unsichtbare Feind" in der SF-Community!

Produktionsnotizen:

Vom Skript zur Folge:

Wenn man bedenkt, dass dieses Drehbuch von einem Babylon 5-Neuling stammt, halten sich die Ã„nderungen erstaunlich in Grenzen - vor allem auch was die Sprache betrifft. Eigentlich wÃ¼rde man sich ja erwarten, dass ein Neuling nicht den richtigen Ton trifft und die Figuren nicht so sprechen wie man das gewohnt ist, aber vieles in dieser Episode das typisch Ivanova (z.B. wie sie auf die Konsole schlÃ¤gt, um diese zu aktivieren) oder typisch Garibaldi wirkt (wie das Zitat zur Folge), ist hier schon enthalten. Auch so eigenwilliger Babylon 5-Humor wie das Essen, dass mit Hilfe von Tentakeln versucht dem Drazi zu entkommen. Ein paar kleine Ã„nderungen gibt es aber doch:

- Nachdem Mariah zusammengebrochen ist, sagt G'Kar noch "Wie unhÃ¶flich! Allerdings erinnere ich mich, Ã¤hnlich reagiert zu haben als ich zum ersten Mal einen Menschen sah.â€œ

- Im Drehbuch befindet sich eine zusÃ¤tzliche Szene, in der Mariah durch den Bazar schlendert und von den meisten Aliens gemieden wird. Einer davon meint daraufhin zu ihr "Einer von uns ist tot. Gehen sie dorthin zurÃ¼ck von wo sie gekommen sind und lassen Sie uns in Frieden. Sie sind hier nicht erwÃ¼nscht. Gehen Sie.â€œ

- Nach dem GesprÃ¤ch in der Krankenstation darÃ¼ber, wie man mit dieser Gefahr nun umgehen soll, und Sheridan den Befehl gibt zu warten, bis die Bestie von selbst wieder auftaucht, gibt es im Drehbuch noch folgenden kurzen Dialog zwischen Garibaldi und Dr. Franklin:

Garibaldi: "Vertrauen sie ihr?â€œ

Franklin nickt

Garibaldi: "Wenn Amis noch am Leben ist, ist sie vielleicht die Einzige die dafÃ¼r sorgen kann dass es auch so bleibt.â€œ

Franklin: "Sie haben den Captain gehÃ¶rt. Wir wartenâ€¦ lassen es zu uns kommen.â€œ

Garibaldi: "Ja, ich habe ihn gehÃ¶rt.â€œ

Diese Antwort macht klar, dass sich Garibaldi nicht an Sheridans Befehl halten will. Eben darauf geht Sheridan spÃ¤ter noch einmal ein, als er Garibaldi zur Rede stellt: "Ich dachte ich hÃ¤tte ihnen den direkten Befehl gegeben dieses Ding nicht anzugreifen.â€œ Garibaldi erklÃ¤rt sein Verhalten daraufhin so: "Nun, das war auch nicht der Plan. Ich wollte nur herausfinden wo es steckt und dann die Kavallerie holen. Aber ich fand es als es gerade Techniker angriff, und musste einfach etwas tun.â€œ

- Zuletzt noch ein kleiner aber feiner Dialog, der es nicht in die fertige Folge geschafft hat: Als Garibaldi Amis am Ende der Episode zur Hilfe eilt, sagt dieser:

Amis: "Raus hier!â€œ

Garibaldi: "Das kann ich nicht.â€œ

Amis: "Das hier ist mein Kampf!â€œ

Garibaldi: "Ja, und im Moment verlierst du ihn.â€œ

â€žQuelle: â€žBabylon 5: Other Voices - Volume 2â€•

HintergrÃ¼nde zur Episode:

- Das vage Aussehen der Kreatur, von der lediglich ein Umriss zu erkennen ist, war von der Darstellung des Monsters aus dem SF-Klassiker "Alarm im Weltall" inspiriert.

â€žQuelle: â€žBabylon 5: Other Voices - Volume 2â€•

Das sagen die Schauspieler und der Regisseur:

- Richard Biggs Ã¼ber die Liebesbeziehung zu Mariah: â€žIch wusste nicht so recht wie ich das angehen soll. Ob der Doktor sich zu ihr hingezogen fÃ¼hlte, oder ob Franklin SchuldgefÃ¼hle hatte weil er sich zu ihr hingezogen fÃ¼hlte, oder ob er es bei einer reinen Doktor-Patient Beziehung belassen wollte. Ich war mir auch nicht sicher ob sie sich zu ihm hingezogen gefÃ¼hlt oder einfach nur um ihren Ehemann getrauert hat. Ich wusste einfach nicht wie das gemeint war, und ich sprach mit Joe und sagte ihm dass ich damit ein Problem hatte, und Joe sagte dass es da eine schmale Grenze gab und er wollte dass sich die Zuschauer fragen ob Franklin's GefÃ¼hle drohten, ihm dabei im Weg zu stehen, der Arzt fÃ¼r einen Patienten zu sein. Und das war, was ich zu spielen versuchte.â€œ

- Andreas Katsulas Ã¼ber das "GanzkÃ¶rper"-Narn-Makeup: â€žAls wÃ¤re es nicht schon genug, dein ganzes Gesicht voller Kleber zu haben, erzÃ¤hlen sie dir dann, dass sie auch deinen OberkÃ¶rper und deine Arme mit Kleber vollschmieren wollen! Ich meine, jeder hat ein bestimmtes MaÃŸ an Geduld was das still herumsitzen betrifft. Ich bereite mich zwar grundsÃ¤tzlich wÃ¤hrenddessen gerne vor, aber genug ist genug! Ich brauche nicht mehr als 1-1/2 Stunden Vorbereitungszeit, wenn sich diese also verdoppelt â€“ oder sogar mehr! â€“ sitze ich einfach nur dort und koche! Es steckt viel Arbeit in diesem Effekt. Ich denke, solche Details dienen dazu die Welt in der wir spielen realer zu machen. "Mann, diese Welt ist bis ins kleinste Detail Ã¼berzeugend!" Und um das tun zu kÃ¶nnen muss man halt den Preis der Unannehmlichkeit zahlen. Trotzdem bat ich Joe immer darum, es sparsam und nicht Ã¶fter als 2-3 Mal pro Staffel einzusetzen.â€œ

- Jerry Doyle Ã¼ber Gaststar Dwight Schultz: â€žEr kam hier rein und hat mich einfach nur umgehauen, so gut war er. Es hat viel SpaÃŸ gemacht mit ihm zu arbeiten. Ein sehr netter Kerl und ein sehr guter Schauspieler. Ich kann gar nicht genug Ã¼ber seine Performance sagen. Er war groÃŸartig.â€œ

- Regisseur Mario DiLeo Ã¼ber die Kameraperspektive des Monsters: â€žIch verwendete eine ferngesteuerte Kamera auf einem schwenkbaren Arm. Mit diesem System kann man sehr gut von hohen Positionen aus filmen und dabei auch den Winkel verÃ¤ndern. Diese Vogelperspektive braucht man einfach fÃ¼r das Energiewesen, da dieses ja grÃ¶ÃŸer ist als eine normale Person. Man kann diese Winkel zwar auch auf anderen Wegen erreichen, aber die benÃ¶tigen viel mehr Zeit.â€œ

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadowsâ€•

Kommentare von JMS

- Ich denke die Episode war vom Autor ziemlich gut geschrieben. Wo sie fÃ¼r mich in sich zusammenfÃ¤llt ist der Effekt am Ende. Wir hatten etwas deutlich substantielleres und surrealeres geplant als das, was wir dann bekommen haben. Es wÃ¤re nett gewesen das zu bekommen was wir uns vorgestellt hatten, weil so hast du diesen groÃŸen Aufbau und die

AuflÃ¶sung ist nicht das was sie hÃ¤tte sein kÃ¶nnen.

Quelle: â€žBabylon 5: Season by Season-Guides - Volume 2: The Coming of Shadowsâ€•

Zusammengestellt von Christian Siegel

{moscomment}